



Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

- JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.
- oder JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:
- oder JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:
- oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.
- oder Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname

Telefon

Straße

PLZ, Wohnort

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise

DATUM

UNTERSCHRIFT

Sehr gute Prognose

Die Hornhauttransplantation wird von erfahrenen Augenärztinnen/Augenärzten durchgeführt. Prinzipiell wird die trübe Hornhaut durch ein klares Transplantat ersetzt.

Die Hornhauttransplantation gelingt bei unkomplizierten Voraussetzungen in 90% der Fälle auf Anhieb und kann den Empfangenden eine neue Lebensqualität ermöglichen. Insbesondere Empfangende mit nur noch einem Auge profitieren von einer Hornhauttransplantation enorm: Vorher blinde Menschen können unter Umständen wieder sehen und dadurch ein normales Leben führen.

Impressum

Herausgegeben von

Universitäts-Augenklinik
Elfriede-Aulhorn-Straße 7
72076 Tübingen

Bildnachweis

Universitäts-Augenklinik Tübingen

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. K. U. Bartz-Schmidt

© 2021 Universitätsklinikum Tübingen

www.augenklinik-tuebingen.de

Hornhautspende und Hornhauttransplantation

Information Hornhautbank



Universitätsklinikum
Tübingen

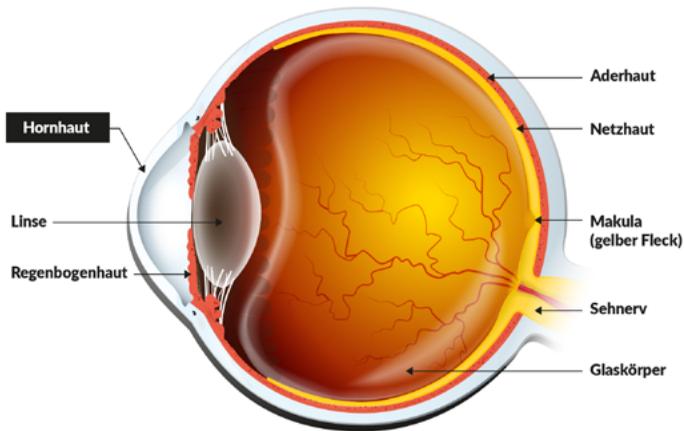
Situation in Deutschland

Einer der wichtigsten Bestandteile unseres Auges ist die Hornhaut. Sie ist das Fenster unseres Auges, durch das wir alles sehen. Wenn aber dieses Fenster trübe oder milchig ist, kommt es zu einer massiven und irreversiblen Beeinträchtigung unseres Sehvermögens – wie beim Blick durch ein Milchglasfenster. Wenn überhaupt, sind nur noch Umrisse erkennbar – die Menschen sind nach dem Gesetz teilweise blind.

Zu einer derartigen Hornhauttrübung kann es z.B. durch Infektionen oder Verletzungen kommen. Bei diesen Menschen ist das restliche Auge meistens komplett funktionsfähig, nur das Fenster – die Hornhaut – ist trübe. Durch einen Wechsel der Hornhaut (Hornhauttransplantation) können blinde Menschen wieder sehen – teilweise sogar wieder normalsichtig werden.

Voraussetzung hierfür ist das Vorhandensein eines Hornhauttransplantates. Diese sind aber leider sehr rar und in Deutschland müssen die Patienten im Schnitt 2 Jahre auf ihre Hornhauttransplantation warten.

➔ **Es besteht ein großer Mangel an Transplantaten**



Universitäts-Augenklinik Tübingen Hornhautbank

Elfriede-Aulhorn-Str. 7, 72076 Tübingen
Tel. 07071 29-88673, Fax. 07071 29-5018

Hornhautspende

Organpendeausweis 
nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Organpende

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ PLZ, Wohnort _____

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung **Organpende** schenkt Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organpende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/90 40 400.

Für zusätzliche Informationen nutzen Sie bitte die offizielle Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter: www.organpende-info.de oder rufen Sie unter 0800/9040400 das Infotelefon der Organpende an.

Welche Personen kommen als Hornhautspendende in Frage?

- Verstorbene, die älter als 10 Jahre sind

Wann ist eine Hornhautspende nicht möglich?

- Verstorbene mit einer chronischen Infektion, wie mit Hepatitis C, Hepatitis B oder HIV
- eine Blutvergiftung mit unbekanntem Erreger
- Leukämie, Lymphome
 - ➔ Krebskranke können spenden

Voraussetzungen zur Organentnahme:

- das Vorliegen der Einwilligung der verstorbenen Person
- bzw. das Einverständnis der Angehörigen (Erweiterte Zustimmungslösung)
- der festgestellte Tod (eine Hornhautspende ist bis 3 Tage nach dem Tod möglich)

Wenn sich die Hinterbliebenen im Sinne der verstorbenen Person für eine Hornhautspende entscheiden, werden die Spenderaugen wie bei einer Operation durch Augenärzte/ Augenärztinnen entnommen. Den Verstorbenen werden Glasprothesen eingesetzt, die sich äußerlich nicht von natürlichen Augen unterscheiden.